

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis.....	X
Abkürzungsverzeichnis.....	XXXIX
Einführung.....	1
Kapitel 1 Freiheit und Sicherheit.....	9
A Staatstheoretische Grundlagen von Freiheit und Sicherheit.....	9
I. Das Erfordernis von Staatszielen.....	9
1.) Negation der Notwendigkeit von Staatszielen.....	9
2.) Legitimation des Staates durch und über seine Staatsziele.....	9
3.) Stellungnahme.....	13
II. Entwicklung des Staatszwecks.....	17
1.) Jean Bodin.....	18
2.) Hobbes.....	18
3.) John Locke.....	20
4.) Jean-Jacques Rousseau.....	22
5.) John Rawls.....	23
III. Freiheit und Sicherheit als gleichberechtigte Staatszwecke.....	24
B Freiheit in der Verfassung.....	25
I. Historische Entwicklung der Kodifizierung von Freiheit.....	25
1.) Kodifikation des 18. Jahrhunderts.....	25
2.) Die Frankfurter Reichsverfassung und die spätere Entwicklung.....	26
II. Dogmatische Ansätze der Freiheit im Grundgesetz.....	29
1.) Das Wesen der Grundrechte.....	29
2.) Struktur der Abwehrrechte.....	33
3.) Freiheit als überragendes Staatsziel.....	35
3.1 Rechtsstaatlichkeit, Menschenwürde und objektivrechtliche Verbürgungen durch Grundrechte als Staatsziel.....	36
3.2 Grundrechte als Diktat zur Ausgestaltung ihrer selbst.....	36

3.3	Verwirklichung von Freiheit durch die Ausstrahlungswirkung der Grundrechte.....	37
3.4	Freiheit als Ableitung aus der Sicherheit nach Erbel.....	38
3.5	Missverständnis von Freiheit als Ableitungsprodukt.....	39
C	Sicherheit im Grundgesetz.....	39
I.	Problemaufriss.....	39
II.	Sicherheit als politischer Diskussionsgegenstand.....	40
III.	Die Lehre von den Schutzpflichten.....	43
1.)	Begriffsbestimmung, 1. Abtreibungsurteil.....	43
2.)	Die objektiv-rechtliche Dimension der Grundrechte.....	44
3.)	Fortführung der Schutzpflichtenlehre.....	46
3.1	Hochschul-Urteil.....	46
3.2	Weitere Entscheidungen mit Schutzpflichtbezug.....	47
3.3	2. Abtreibungsurteil.....	48
3.4	Exkurs: kurzer Versuch der Annäherung an den Begriff der Menschenwürde.....	50
4.)	Gefahrenniveau zur Aktivierung der Schutzpflicht.....	51
IV.	Grundsatzkritik an der Figur grundrechtlicher Schutzpflichten.....	52
1.)	Staatsabwehrdoktrin im Sondervotum zum 1. Abtreibungsurteil.....	53
2.)	Dogmatische Bedenken und Vorwurf der Mutation.....	53
3.)	Stellungnahme.....	54
V.	Herleitung der Schutzpflichten.....	56
1.)	Die Theorie vom Kern der Menschenwürde.....	57
2.)	Schutzpflicht als Ausdruck des Rechtsstaatsprinzips.....	58
3.)	Ideen- und staatsrechtlicher Ansatz.....	60
4.)	Die Zurechnungslehre oder: abwehrrechtliche Lösung.....	63
5.)	Herleitung der Schutzpflichten aus den Leistungsansprüchen.....	66
6.)	Stellungnahme.....	67
VI	Schutzpflichten als subjektive Rechte.....	69
1.)	Ablehnung im Sondervotum des 1. Abtreibungsurteils.....	69
2.)	Tendenz der Rechtsprechung und Bejahung durch die Literatur.....	70
3.)	Stellungnahme.....	72
VII	Gegenstand der grundrechtlichen Schutzpflichten.....	73
VIII	Schutzpflicht und verfassungsrechtliche Schrankenbestimmungen.....	75
1.)	Vorbehalt des Gesetzes.....	75

2.)	Vorbehalt des Gesetzes im tripolaren Verhältnis?.....	76
2.1	Entscheidung des VGH Kassel.....	76
2.2	Analogisierung des Vorbehalts des Gesetzes nach der Auffassung von Calliess.....	77
2.3	Stellungnahme zu der Auffassung von Calliess.....	78
3.)	Zwischenergebnis.....	79
4.)	Schutzpflicht und Gesetzesvorbehalt.....	79
5.)	Pflicht zur Regelung des „wesentlichen“ Sachverhalts.....	82
IX.	Beeinträchtigung eines Schutzgegenstandes.....	84
X.	Erfüllung der Schutzpflicht.....	85
1.)	Untermaßverbot und Verhältnismäßigkeit.....	85
2.)	Kritik am Maßstab der Verhältnismäßigkeit.....	87
3.)	Stellungnahme.....	88
4.)	Übermaßverbot.....	89
D	Ausgleich zwischen Freiheit und Sicherheit.....	90
I.	Verhältnismäßigkeitsausgleich zwischen Freiheit und Sicherheit.....	92
II.	Konturierung des Verhältnismäßigkeitsgebots.....	94
III.	Freiheitsverträglichkeitsprüfung.....	95
IV.	Stellungnahme.....	96
E	Zwischenergebnisse.....	97
F	Sicherheit, Gefahr und relationaler Gefahrenbegriff.....	98
I.	Der Begriff der „Sicherheit“.....	98
II.	Schutzpflicht und Gefahrenbegriff.....	100
1.)	Der Begriff des klassischen Polizeirechts.....	100
2.)	Wandlung des Gefahrenbegriffs in der Schutzbereichslehre.....	101
3.)	Der „relationale Gefahrenbegriff“.....	104
4.)	Kritik an der Anlehnung an das Polizeirecht.....	105
5.)	Stellungnahme.....	105
6.)	Restrisiko.....	106
G	Organisierte Kriminalität und Terrorismus: Erscheinung und Bedrohungspotential..	108

I	Organisierte Kriminalität.....	108
1.)	Der Versuch einer Definition.....	108
1.1	Der Tatbestand des § 129 StGB.....	109
1.2	Die kriminalistische Definition.....	110
1.3	Arbeitsdefinitionen des Bundestages und der AG Justiz.....	110
1.4	Kritik und Stellungnahme.....	111
2.)	Bedrohungslage.....	112
2.1	Polizeiliche Kriminalstatistik und Lagebericht	113
2.2	Fazit.....	114
II.	Terrorismus.....	115
1.)	Definitionen.....	115
1.1	Entwicklung eines internationalen Terrorismusbegriffs.....	116
1.2	Rahmenbeschluss der EU-Kommission.....	118
1.2.1	Inhalt des Rahmenbeschlusses.....	118
1.2.2	Bewertung.....	119
1.3	Der Tatbestand des § 129a StGB.....	120
1.3.1	„Terroristische Vereinigungen“ nach altem Recht.....	120
1.3.2	Tatbestandliche Neufassung.....	121
1.3.3	Stellungnahme.....	122
1.4	Konkretisierung durch die Rechtsprechung	123
2.)	Zwischenergebnis	123
3.)	Bedrohung durch terroristische Angriffe in Deutschland.....	124
III.	Bedrohungslage und „relationaler Gefahrenbegriff“	125
IV	Zwischenergebnis.....	128
Kapitel 2	Informationelle Risikosteuerung durch Polizeirecht.....	129
A	Polizeirecht als Balance zwischen Freiheit und Sicherheit?.....	129
B	Das Gefahrenvorfeld und das Prinzip der exekutiven Risikosteuerung.....	130
I.	Ausweitung des Gefahrenvorfeldes.....	131
II.	Ausweitung zur Informationsvorsorge.....	133
C	Risikosteuerung und informationelle Grundrechte.....	133
I.	Das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung.....	134

1.)	Die Mikrozensus-Entscheidung des BVerfG.....	135
2.)	Das Volkszählungsurteil.....	137
3.)	Der Gesetzesvorbehalt des informationellen Selbstbestimmungs- rechts.....	142
4.)	Präzisierung der Anforderungen an den Gesetzesvorbehalt.....	143
II.	Das Fernmeldegeheimnis nach Art. 10 GG.....	144
1.)	Schutzbereich und Abgrenzung zum Recht auf informationelle Selbstbestimmung.....	144
2.)	Subjektiver Schutzbereich des Fernmeldegeheimnisses.....	147
3.)	Reichweite des Schutzbereichs von Art. 10 Abs. 1 GG.....	148
3.1	Massenkommunikation als Schutzgegenstand?.....	149
3.2	Stellungnahme.....	150
3.3	Datenübermittlung im Schutzbereich des Art. 10 GG.....	153
3.3.1	Bestandsdaten.....	153
3.3.2	Datenerfassung durch private und staatliche Nutzung..	153
4.)	Schranken des Fernmeldegeheimnisses.....	154
III.	Schutz der informationellen Grundrechte durch Strafgesetze.....	155
D	Der moderne polizeiliche Sicherheitsauftrag.....	157
I.	Folgerungen aus dem Volkszählungsurteil.....	157
II.	Datenverarbeitungsregeln nach PolG und StPO.....	161
1.)	Polizeirechtliche Regelungen.....	161
1.1	Polizeiliche Datenerhebung.....	162
1.2	Direkterhebungsprinzip.....	162
1.2.1	Erhebung durch Übermittlung.....	162
1.2.2	Übermittlung im Wege der Rasterfahndung.....	164
1.2.2.1	Sachverhalt, Rechtsgrundlagen und Durchführung.....	164
1.2.2.2	Verzicht auf die „Gegenwärtigkeit“ nach § 31 PolG NRW.....	166
1.2.2.3	Korrektur durch das BVerfG.....	167
1.3	Die „besonderen Mittel“ nach Polizeirecht.....	168
1.3.1	Anwendungsbereich und Grenzen.....	168
1.3.2	Urteil des SächsVGH vom 14.05.1996.....	168
1.3.2.1	Neuregelung § 39 SächsPolG.....	169
1.3.2.2	Einschränkungen durch SächsVGH.....	169

2.)	Datenerhebung als Grundrechtseingriff und Zweckbindungsgebot....	171
2.1	Das gesetzliche Zweckbindungsgebot	171
2.2	Relativierung der Zweckbindung.....	173
2.3	Zwischenergebnis.....	176
3.)	Strafprozessrechtliche Datenerfassungsregeln.....	177
3.1	Einführung bereichsspezifischer Datenregeln.....	178
3.2	Verlust der Notwendigkeit des Anfangsverdachts.....	179
3.3	Gedanken zum Verlust judikativer Kontrolle im Strafverfahren.....	180
III.	Informationsgewinnung der Polizei über Nachrichtendienste.....	182
1.)	Der Wunsch nach Schulterchluss.....	182
2.)	Das Trennungsprinzip.....	183
2.1	Rechtlicher Rahmen des Trennungsprinzips.....	183
2.2	Der Polizeibrief der alliierten Militärgouverneure.....	184
2.2.1	Inhalt des Polizeibriefs.....	184
2.2.2	Kontext und mutmaßlicher Zweck.....	185
3.)	Bisherige Zusammenarbeit trotz Trennungsgebots.....	186
3.1	Fehlende Geltung des Trennungsprinzips auf Landesebene...	187
3.2	Bundesverfassungsschutz und Polizei.....	188
4.)	Zwischenergebnis zum bisherigen Recht der Zusammenarbeit.....	188
5.)	Neugestaltung der informationellen Zusammenarbeit.....	190
5.1	Bundesgesetz zur Errichtung einer gemeinsamen Datei.....	190
5.2	Änderung des Landesverfassungsschutzgesetzes von NRW..	191
5.3	Wirkungen.....	192
6.)	Trennungsgebot mit Verfassungsrang?.....	192
6.1	Diskussion anlässlich der Änderung des § 13 VSG NRW	193
6.2	Stellungnahme	195
IV.	Zwischenergebnis.....	198

Kapitel 3	Informationelles Sicherheitsinstrument der Datenbevorratung.....	199
-----------	--	-----

A	Vorgeschichte der Bevorratung von Daten.....	199
---	--	-----

B	Die Bevorratung von Telekommunikationsverkehrsdaten.....	200
---	--	-----

I.	Problemaufriss.....	200
----	---------------------	-----

II.	EG-Richtlinie 2006/24/EG.....	201
-----	-------------------------------	-----

1.)	Vorgeschichte und Richtlinieninhalte.....	201
2.)	Wesentlicher Inhalt der Richtlinie 2006/24/EG.....	202
3.)	Formelle Rechtmäßigkeit nach EU-Recht.....	203
4.)	Materielle Rechtmäßigkeit nach EU-Recht.....	207
4.1	Existenz von Gemeinschaftsgrundrechten.....	207
4.2	Kontrolldichte durch EuGH und BVerfG.....	207
4.3	Menschenrecht auf Achtung des Privatlebens nach EMRK....	209
4.3.1	Inhalt von Art. 8 EMRK.....	209
4.3.2	Keine Geltung der EMRK gegenüber der Union.....	209
4.4	Gemeinschaftsgrundrechte der EU-Charta.....	210
4.4.1	Schutzbereich des Art. 8 Charta-EU und seine Vorbehalte.....	210
4.4.2	Regelungsinhalte des Art. 7 der Charta der EU.....	211
4.4.3	Schutzbereich des Art. 15.....	212
4.4.4	Erfordernis der Unmittelbarkeit eines Eingriffs.....	213
4.4.5	Zwischenergebnis.....	214
III.	Umsetzungspflicht.....	214
IV.	Regelungsinhalte der Umsetzung in deutsches Recht.....	215
1.)	Änderung von § 111 TKG.....	216
2.)	Vorratsdatenspeicherung gemäß § 113a TKG-E.....	216
2.1	Adressat der Speicherungspflicht.....	216
2.2	Art der zu speichernden Daten.....	217
3.)	Staatliche Zugriffsrechte.....	218
3.1	Zugriff auf Bestands- und Stammdaten.....	218
3.2	Regelung des § 113b TKG-E.....	219
3.3	Erweiterung des Zugriffs auf präventivpolizeiliche Zwecke....	219
3.4	Datenzugriff zu Zwecken der Strafverfolgung.....	221
3.4.1	Einhaltung der Vorgaben der Richtlinie?.....	221
3.4.2	Neuregelung § 100g StPO.....	222
3.4.2.1	Grad des Tatverdachts.....	223
3.4.2.2	Straftaten mittels Telekommunikation.....	224
C	Verfassungsmäßigkeit der Vorratsdatenspeicherung.....	225
I.	Unterschiedliche Eingriffsqualitäten der §§ 113a, 113b TKG-E.....	225
II.	Speicherung und Verwendung von Verkehrsdaten.....	227
III.	Standortdatenspeicherung und –verwendung.....	228

IV.	Eilentscheidung des BVerfG vom 11. März 2008.....	229
V.	Verfassungsmäßige Rechtfertigung.....	231
	1.) Bestimmtheitsgebot.....	231
	2.) Verhältnismäßigkeit der Vorratsdatenspeicherung.....	234
	2.1 Begriff und Rahmen der Verhältnismäßigkeit.....	234
	2.1.1 Festlegung der Abwägungskriterien.....	234
	2.2.2 Gewichtung der Interessen.....	236
	2.2 Feststellung der gefährdeten Gemeinschaftsgüter.....	239
	2.2.1 Interesse an effektiver Strafrechtspflege.....	239
	2.2.2 Gefährdung von Gemeinschaftsgütern durch Kriminalität mittels Telekommunikation.....	240
	2.3 Praktischer Nutzen der Vorratsdatenspeicherung.....	242
	2.4 Negativeeffekte der Nutzbarkeit.....	245
	2.5 Das „Quick-Freeze-Verfahren“ als milderes Mittel.....	247
	2.6 Zwischenergebnis.....	247
	2.7 Beeinträchtigte Interessen.....	248
	2.7.1 Vielzahl von Betroffenen.....	248
	2.7.2 Anlass- und Verdachtslosigkeit.....	250
	2.7.3 Gefahr der Fehlinterpretation durch staatliche Stellen..	253
	2.7.4 Gefahr von Missbrauch und weitergehender Nutzung des Besitzstandes.....	255
	3.) Ergebnis.....	259
VI.	Kontrolldichte des Bundesverfassungsgerichts.....	260
	Zusammenfassung und Ausblick.....	261